

gehören auch die Leistungen im NAW, die Dienstleistungen und der Versorgungsplan für die Bevölkerung.

Die Genossen im Stützpunkt und im WGA kommandieren also nicht, sondern führen auch die Mitglieder der befreundeten Par-

teien und die parteilosen Werktätigen des Wohngebietsausschusses an die Lösung der Aufgaben heran, regen zur schöpferischen Mitarbeit an und entwickeln eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Otto Werner

Unsere Verantwortung als Leitbetrieb

Auch bei uns in der Stadt Weimar ist mit der Verbesserung der politisch-ideologischen und kulturellen Massenarbeit in den Wohngebieten begonnen worden, so wie es der Politbürobeschuß vom 6. August verlangt. Die größten Betriebe wurden als Leitbetriebe für die Wohngebiete verantwortlich gemacht. Unser Mährescherwerk ist für das Wohngebiet 9 Leitbetrieb.

Die Parteileitung der BPO hat unmittelbar nach Erscheinen des Politbürobeschlusses in einer Beratung mit allen APO-Sekretären die ersten Maßnahmen festgelegt.

Als Schwerpunkt betrachten wir das aktive Auftreten jedes Genossen als Agitator in seinem Wohngebiet. Das ist eine Aufgabe, die nicht von Anfang an bei allen unseren Genossen klar war. Wir haben deshalb nach Abstimmung mit den Parteileitungen der Wohnbezirke jedem Genossen einen konkreten Parteiauftrag gegeben. Die meisten wurden verpflichtet, als Agitator oder als Agitationsleiter zu arbeiten.

Für die Kontrolle machte jede APO* Leitung einen Genossen verantwortlich. Wöchentlich berichtet dieser der Leitung, wie die Genossen ihre Aufträge im Wohngebiet

erfüllen. Mit den säumigen Genossen setzen sich die Mitgliederversammlungen der APO auseinander.

Als erstes Ergebnis kann eingeschätzt werden, daß der größte Teil der Genossen die Parteiaufträge ernst nimmt und im Wohnbezirk mitarbeitet. Entsprechend den Hinweisen im Beschluß wird das Kulturhaus unseres Werkes, das im Wohngebiet 9 liegt, einen wesentlichen Beitrag leisten, daß das kulturelle Leben im gesamten Wohngebiet einen großen Aufschwung bekommt.

Führende Partei- und Wirtschaftsfunktionäre unseres Werkes werden zu bestimmten politisch-ideologischen und ökonomischen Problemen sprechen.

Alle hier angeführten Maßnahmen sind nur die ersten Schritte zur Verwirklichung des für die Massenwirksamkeit unserer Partei so wichtigen Politbürobeschlusses. Wir sind bemüht, die Hilfe für unser Wohngebiet so auszubauen, daß wir unserer großen Verantwortung für die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet voll und ganz gerecht werden.

Karl-Heinz Plaßky
stellv. Parteisekretär der BPO
im VEB Mährescherwerk Weimar

Mehr Leben in den Treffpunkten

In einem Wohngebiet in Dessau besprachen Genossen und Vertreter der Nationalen Front, wie in Vorbereitung der Wahl auch die Arbeit in den Treffpunkten lebendiger gestaltet werden kann. Es galt, auf viele Fragen der Bevölkerung zu antworten und gleichzeitig die zuständigen Stellen zu verpflichten, berechtigt kritisierte Mängel zu beseitigen. Die Genossen und Freunde schätzten ein, daß es nicht richtig ist, wenn in den Treffpunkten zu bestimmten Zeiten „Agitatoren vom Dienst“ warten, bis Bürger an sie herantreten. Das entspricht nicht den neuen Aufgaben im Wohngebiet.

Durch die Agitatoren erfuhren die Genossen im Stützpunkt der Partei und auch die

Freunde im Wohngebietsausschuß der Nationalen Front, welche Probleme die Menschen bewegen. Sie betreffen die Verkaufskultur, das Sortiment sowie Reparaturen und Dienstleistungen, Rechtsauskünfte in Grundstücksfragen und vieles andere mehr. Um all die vielseitigen Fragen zufriedenstellend zu beantworten und auch bestimmte Dinge zu verändern, werden Beratungsdienste in Treffpunkten eingerichtet. In einem Plan ist genau festgelegt, an welchem Tag und zu welcher Zeit z. B. Vertreter des Staatsapparates oder der Wohnungsverwaltung, des Kreisgerichtes und der Staatsanwaltschaft in die Treffpunkte gehen, um die Bürger ganz speziell zu beraten, sie über geplante Maßnahmen